

Romy Peters, Jules Cesar Hotel Arles

13.05.2013-01.06.2013



Frankreich Azubi-Austausch mit Arles

Am Montag, dem 13.05.2013 ging es früh morgens vom Flughafen Tegel los über Amsterdam Richtung Marseille zum Frankreich-Azubi-Austausch mit der Partnerstadt Arles. Kaum in Marseille angekommen, wurden wir bereits von Dominique, Koordinator der französischen Austauschschule, abgeholt und ins MAEVA-Resort, unserer Unterkunft gebracht. Diese bestand aus mehreren Reihenhäusern, in der je 4 Personen untergebracht worden sind. Ansonsten bot das Resort einen See, Reitmöglichkeiten, eine Poollandschaft, Tennisplätze und ein weites Gebiet zum Laufen an. Dieses würde ich in den nächsten 3 Wochen weitzügig erkunden. Kurz eingelebt ging es schon zum Supermarkt, der Kühlschrank musste schließlich gefüllt werden. Am nächsten Tag frühstückten wir im französischen Lycee und wurden über das französische Ausbildungsprogramm aufgeklärt. Anschließend bekamen wir eine kleine Tour durch Arles und 10 Fahrräder ausgehändigt. Eines gehörte definitiv mir, mein bester Freund in den nächsten 3 Wochen, es bot mir Unabhängigkeit, Freiheit und ein tägliches Workout.

Die ersten zwei Tage waren voll von neuen Eindrücken, doch es wurde Zeit unsere Praktikumsbetriebe kennen zu lernen. Ich war die erste angehende Hotelfachfrau, die am Programm teilnehmen würde und somit war ich ein wenig aufgeregt, als ich meine zukünftigen Kollegen des Jules Cesar Hotel Arles zum ersten Mal traf. Das Hotel, ein ehemaliges Frauenkloster, 1924 zum Hotel umgewandelt, besitzt 43 Zimmer und war im Gegensatz zu meinem heimischen 505- großen Kongresshotel eine ganz neue und einzigartige Erfahrung. Ich sollte während meines Praktikums komplett an der Rezeption tätig sein und in den nächsten Tagen die Spätschicht tatkräftig unterstützen. Und das sollte dann auch geschehen. Nach eingehender Einweisung von Alexandre, wertete ich bereits Reservierungen aus, führte Check-Ins durch, trug Gruppenreservierungen ein oder lernte, wie man das Reservierungsbuch für den nächsten Tag vorbereitete.

Ein besonderes Erlebnis wird mir immer in Erinnerung bleiben. Die Ankunft einer türkischen Reisegruppe samt Bus und Fahrer. Die Touristen kamen an und waren so schnell in der Altstadt verschwunden, dass der Bus samt Gepäck nun auf der Straße stand. Von dort musste dieser allerdings schnell verschwinden, da der Fahrer dringend in die vorgeschriebene Pause und der Bus für mindestens 8 Stunden abgestellt werden musste. Das Gepäck konnte allerdings nicht ausgeräumt werden, da dies ein kostenpflichtiger Service des Hotels ist. Der Busfahrer wusste demnach nicht, was er tun sollte und wurde immer aufgeregter, ängstlich vor einer möglichen Strafe, falls er seine Pause nicht einhalten sollte. Dazu kam, dass der Busfahrer weder Englisch noch Französisch sprach und sich mit den Hotelangestellten nicht

verständigen konnte. Aber er konnte Deutsch! Also diente ich als Übersetzer, sodass wir zum Schluss kamen, dass der Bus weg musste. Somit fuhren wir, der Page des Hotels, der Busfahrer und ich, quer durch die engen Straßen von Arles, auf der Suche nach einem geeigneten Parkplatz für den Bus und dem Gepäck. Wir hatten nach langen Diskussionen uns dafür entschieden, dass die Gruppe sich ihr Gepäck vom Bus schließlich abholen sollte- egal wie weit das sein sollte. Ein wahres Abenteuer!

In der zweiten Woche wurde ich für die Frühschicht eingeteilt. Bedeutete um 5 Uhr aufstehen, aber auch eine morgendliche Fahrradfahrt bei aufgehender Sonne und absolut leeren Straßen. In der Frühschicht ist man hauptsächlich dafür verantwortlich die für den Tag erwartenden Check-Ins vorzubereiten, weitere ankommende Reservierungen zu bearbeiten sowie Gästen die Wege zu den Sehenswürdigkeiten von Arles zu erklären.

Neben der Zeit im Hotel stand ein interessantes Programm auf dem Plan. Wir besuchten Avignon samt Papstpalast, das Aquädukt Pont du Gard, fuhren zur Beaux de Provence, schauten uns Aigues Mortes an und ritten auf echten Camarque-Pferden durch die Sümpfe der Provence. Ein Abstecher zum Mittelmeer war auch noch möglich gewesen. Daneben besuchten wir die größte Olivenölmühle Frankreichs, sowie eine Winzerei, die noch nach alter römischer Tradition Wein



herstellte

Neben dem interessantem Pflichtprogramm, fuhren wir noch für einen Tag nach Marseille, einer tollen Metropole Südfrankreichs, dessen berühmte Sehenswürdigkeiten Chateau d'If und die Notre Dame de la Garde sind. Freie Abende wurden oft zusammen im Irish Pub, bei gemeinsamen Grillabenden oder Restaurantbesuchen verbracht. Nach traurigem Abschied hieß es dann am 01.06 Au Revoir und wir traten den Flug über Paris zurück nach Berlin an. Insgesamt war es eine einzigartige Zeit, ich habe tolle Leute und neue Freunde kennen gelernt und sage DANKE und komme definitiv wieder... nach ARLES!



La equipe: Avec Guillaume, Marie, Alexandre, Moi, Nathalie et Phillippe